Magazin der Hunde-Lobby

Ausgabe 02/2008

PFOTEN ABDRUCK

HTV und Hunde-Lobby Seite an Seite

Hunde-Lobby e.V.

www.hundelobby.de

FREIE (UND)
HUNDESTADT HAMBURG

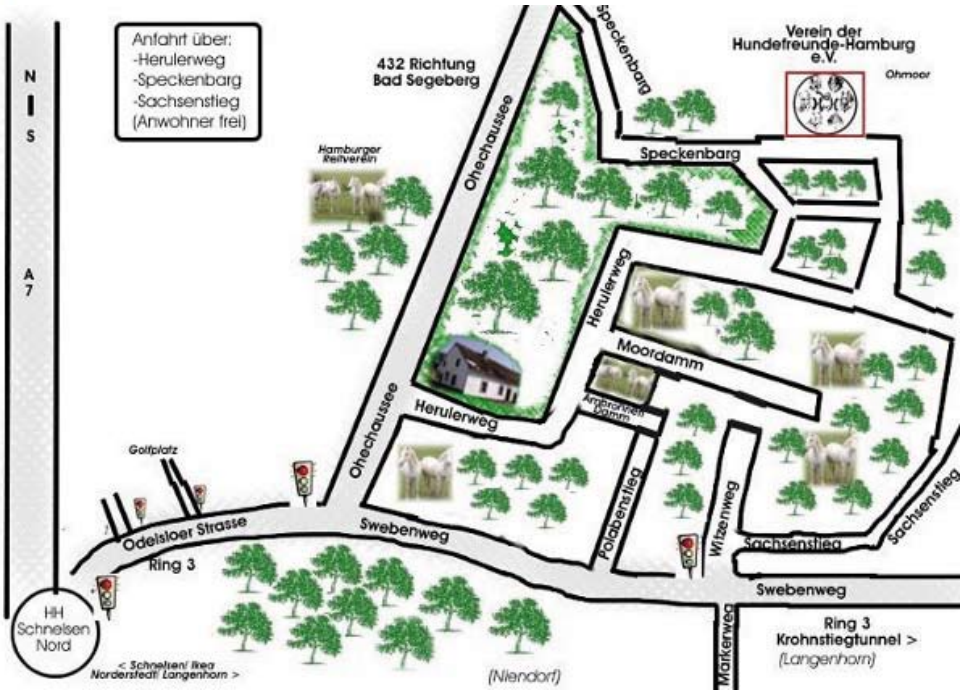
VI. Hamburger Hunderunde

Rund um den Speckenbarg

Sonntag, 28. September 2008
11.00 Uhr

Treffpunkt:
Verein der Hundefreunde Hamburg e.V.
Speckenbarg 296, 22848 Norderstedt

Im Anschluss an den ca. 2-stündigen Spaziergang treffen sich Hunde und Halter beim Vereinshaus zum Grillen und ein wenig Spiel und Spass.



Anmeldung:
kontakt@hundelobby.de
oder
unter 040-55 00 58 37
bis 21. September 2008

Hunde-Lobby e.V.
www.hundelobby.de

HTV und Hunde-Lobby Seite an Seite

Worauf Hamburgs Hundehalter kaum noch zu hoffen wagten, ist endlich eingetroffen: Der Hamburger Tierschutzverein von 1841 e.V. (HTV) wird seinem Namen und seinem Vereinsziel wieder gerecht und steht damit erstmals auch an der Seite der Hunde-Lobby (HL), wenn es um art- und tierschutzgerechte Hundehaltung in der Elbmetropole geht.

Nach ersten gemeinsamen Gesprächen sind sich die Vorsitzenden, Dr. Gabriele Waniorek-Goerke für den HTV und Jule Thumser für die HL, einig, dass beide Vereine bei der anstehenden Überprüfung des Hundegesetzes angehört werden müssen. Auf ein gemeinsames Schreiben der Vereine an den Senator der zuständigen Gesundheitsbehörde ließ Dietrich Wersich mitteilen, dass die Bewertungen und Erfahrungen in Bezug auf das Hundegesetz für die Behörde von besonderem Interesse sind und dass man die Vertreterinnen beider Vereine zu gegebener Zeit zu einem Meinungsaustausch einladen werde.

Foto: Klaus Thumser

Eine Chance für „Listis“

Besonderes Augenmerk werden die beiden Vereins-Chefinnen dabei auf die Rücknahme der Unwiderlegbarkeit der Gefährlichkeit von American Staffordshire Terrier, Bullterrier, Pittbull Terrier und Staffordshire Bullterrier sowie deren Mischlinge legen. „Es kann doch nicht angehen“, so Waniorek-Goerke, „dass Hunde dieser Rassen nicht einmal die Chance bekommen, ihre Harmlosigkeit unter Beweis zu stellen, um dann mit einem positiven Wesenstest wie jeder andere Hund auch behandelt zu werden! Aus diesem Grunde werden wir bei der Einlieferung von sog. Listenhunden keine Rasseeinschätzung mehr vornehmen“.

Derzeit sitzen 20 Hunde, die nach Gesetzeslage als „unwiderlegbar gefährlich“ gelten, in den Zwingern der Süderstraße und haben - trotz bestandenem Wesenstest - in Hamburg kaum eine Chance auf Vermittlung. Einige, wie beispielsweise die scheue Clara, haben in ihrem Leben noch nichts anderes als das Tierheim kennengelernt. Andere - wie der quirrlige Pauli - sind Fundhunde, die scheinbar niemand vermisst und wieder andere wurden ihren Besitzern weggenommen, weil diese die Auflagen des Hamburger Hundegesetzes nicht erfüllen wollten oder konnten. Die wenigsten dieser Hunde sind tatsächlich auffällig geworden.

Gemeinsames Projekt

Wie freundlich und liebenswert Hunde dieser Rassen sind, beweist das erste gemeinsame Projekt der beiden Vereine. Anfang Juli haben Mitglieder der Hunde-Lobby, unterstützt von HTV-Mitgliedern, Patenschaften für die „Listis“ übernommen und gehen mit ihnen regelmäßig auf dem Tierheimgelände Gassi, toben mit ihnen auf dem Agility-Platz oder nehmen sich einfach nur die Zeit für ein paar Streicheleinheiten. „Meine kleinen Spitze hätten den Zwingeraufenthalt nicht so gelassen hingenommen wie diese Hunde“, ist sich Thumser sicher und Hunde-Lobbyistin Sabine Brumm ergänzt: „Seit ich mit der verschmusten Emily spazieren gehe, bin ich mir sicher, dass nichts davon stimmt, was über diese Rassen berichtet wird“. Hannelore Herrmann hat sich prompt in Clara verliebt. „Wenn ich nicht schon zwei große Hunde hätte, wäre Clara längst bei mir“, sagt sie und wünscht ihrer ängstlichen „Zuckerschnute“, dass sie ganz schnell in liebevolle und erfahrene Hände außerhalb von Hamburg kommt.

Die Tierpfleger haben alle Hände voll zu tun, denn Zwingerleerstand gibt es in der Süderstraße so gut wie nie. Da ist der Einsatz der Hunde-Lobby nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Um täglich die vielen Hunde, Katzen und Kleintiere zu versorgen, kommen die durchwegs engagierten Mitarbeiter nicht selten an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. „Wir brauchen dringend ehrenamtliche Gassigänger“, sagt die neue Tierheimchefin, „damit alle unsere Hunde regelmäßig spa-

Weiter nächste Seite

Spenden
für die Hunde-Lobby:
Konto: 1235 121074
BLZ: 200 505 50
Haspa

Fortsetzung von Seite 3
zieren gehen können“. Im Gegensatz zu den Hunden der Kategorie I dürfen Pudel, Retriever & Co. für Gassirunden auch das Tierheimgelände verlassen.

Umsetzung der Globalrichtlinie

Neben der Lockerung der Rasseliste haben sich Waniorek-Goerke und Thumser auch die Umsetzung der Globalrichtlinie auf die Agenda geschrieben. Der Gesetzgeber hatte die Ausweisung weiterer Pfade, Wege und Flächen für geprüfte Hunde den Bezirksparlamenten überlassen. Doch die sind weit davon entfernt, hundehaltende Bürger in den Grünanlagen der jeweiligen Stadtteile gleich zu behandeln. Während Bezirke wie Wandsbek, Nord oder Harburg ihre Grünanlagen relativ großzügig für Hund-/Halter-gespanne mit dem sogenannten Führerschein freigegeben haben, werden in Mitte, Bergedorf oder Eimsbüttel Halter, die über eine Leinenbefreiung für ihren Hund verfügen, mit Kleinstflächen - wie etwa der Verkehrsinsel am Klosterstern - abgespeist. „Wenn sich die Politik schon nicht auf den von der Hunde-Lobby favorisierten Sachkundenachweis für Hundehalter eingelassen hat“, so Thumser, „sollte eine Leinenbefreiung zumindest die propagierten Vorteile für die Halter bringen, die weder Zeit noch Kosten gespart haben, um die Prüfung abzulegen“. Die Bezirkspolitiker betonen dagegen immer die enge Bebauung, die keine weitere Ausweisung von Flächen nach § 9 HHG möglich macht. Ein nicht haltbares Argument. „Kleine Grünanlagen, auf denen Konflikte vorprogrammiert sind, wurden freigegeben und großzügige Areale, auf denen sich Jogger, Radler, Mütter mit Kindern und Hundehalter bestens aus dem Weg gehen können, kommen gar nicht erst in Betracht“, bemängelt die Hunde-Lobbyistin die Freigabepraxis u.a. in der Stellinger Schweiz oder am Rahweg. „Wenn ein Hundehalter mit einer Prüfung nachgewiesen hat, dass er seinen Hund zuverlässig im Griff hat und der Hund in verschiedenen Situationen gezeigt hat, dass von ihm weder eine Gefahr noch eine Belästigung ausgeht, ist es für mich nicht nachvollziehbar, warum der Hund außerhalb der Grünanlagen frei laufen darf und im Park angeleint werden muss“, ergänzt die neue HTV-Chefin, während sie zärtlich den Kopf des „gefährlichen“ Bärchen krault, denn seit ihrem Amtsantritt sind Vierbeiner im Verwaltungsgebäude des HTV ausdrücklich erwünscht. *J T*

Verena und die taube, aber noch wilde junge Edda auf einer ihrer Runden auf dem Tierheimgelände. *Fotos: Jule Thumser*

Der lammfromme Kategorie-I-Hund „Bärchen“ fühlt sich im Arm von HTV-Chefin Dr. Gabriele Waniorek-Goerke sichtlich wohl.

Der Kommentar

Der inzwischen unter Anklage stehende ehemalige Geschäftsführer und Vorsitzende des HTV, Wolfgang Poggendorf, hat den Verein in eine finanzielle Krise gestürzt. Der Skandal hat nicht nur Mitglieder, Spenden und Erbschaften gekostet, auch der immense Imageverlust ist nur schwer wieder gut zu machen.

Keine leichte Aufgabe für Dr. Gabriele Waniorek-Goerke, so tief ist der Sumpf, den sie und ihre Vorstandskollegen trocken legen müssen. Jetzt gilt es, Vertrauen zurückzugewinnen und den HTV wieder auf eine gesicherte finanzielle Basis zu stellen.

Pressemeldungen über eine mögliche Aberkennung der Gemeinnützigkeit durch das zuständige Finanzamt sind reine Spekulation, ganz und gar überflüssig und machen es nicht eben leichter für die neue Führungsriege. Nach dem Sturz von „König Pogge“ ist es an der Zeit, dem Traditionsverein mit positiver Berichterstattung zur Seite zu stehen.

Wo bleiben die Beiträge in Funk, Fernsehen und Printmedien darüber, was unter erschwerten Bedingungen Tag für Tag in der Süderstraße zum Wohl der Tiere geleistet wird?

Wo sind die Fotostrecken mit Hund, Katze, Maus, die dringend ein neues Zuhause suchen? Fehlanzeige - mit leider nur wenigen Ausnahmen!

Aber auch die Gesundheitsbehörde ist jetzt gefragt. Will Senator Wersich etwa untätig dabei zuschauen, falls übereifrige Beamte dem HTV tatsächlich die Gemeinnützigkeit entziehen? Ist man sich in Senat und Bürgerschaft etwa nicht bewusst, welche Auswirkungen das für die Hansestadt hätte oder will man zukünftig Fundtiere im Innenhof des Rathauses unterbringen?

Und noch ein Appell an alle Poggendorf-Gegner, die augenscheinlich immer noch nicht bemerkt haben, dass im HTV ein neuer Wind weht: Jahrzehntelanges Missmanagement ist nicht mal eben so aufgearbeitet. Gebt den Leuten in der Süderstraße eine faire Chance, ihren Job zu machen!

Jule Thumser

Urlaub mit Herz

Fotos: Jule Thumser

Mein Sommerurlaub 2008 - insgesamt nur sechs Tage - verbrachte ich größtenteils im Tierheim in der Süderstraße.

Es war ein schöner Tag, die Sonne schien und ich machte mich beschwingt auf den Weg zum Tierheim. Die „Gassigeher" der Hunde-Lobby sollten die Hunde kennenlernen, denen sie in der nächsten Zeit etwas Abwechslung bringen würden. Von den Tierpflegern erfuhren

Weiter nächste Seite

PROBLEMHUND?

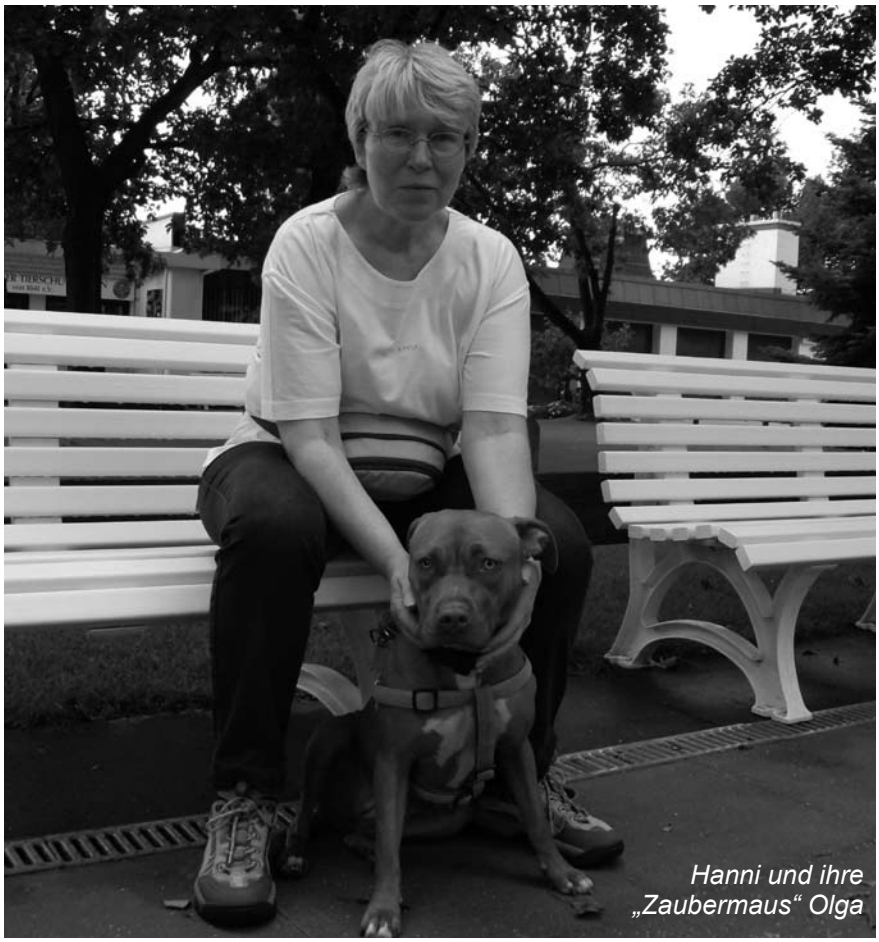
Leidet auch Ihr Hund an...

- Gelenkschmerzen
- Fellproblemen
- Stressbelastung
- Immunschwäche
- Allergieproblemen
- Gewichtsproblemen

...mit Spezialprodukten von Dr. Alder vorbeugen und lindern!

Erhältlich in guten Fachgeschäften!

Mehr Informationen:
Dr. Alder Vertrieb Christine Hakim
Tel.: 0 40 – 54 88 08 80
22525 Hamburg • www.chakim.de



Hanni und ihre „Zaubermaus“ Olga

Fortsetzung von Seite 5

wir auch, wo man sich auf dem Gelände am besten aufhalten sollte, damit die Hunde in den Zwingern nicht zu sehr aufgeregt würden. Ja, diese vielen großen Augen, die da auf einen schauen...

Da war der große Kangal Hector, ein toller Hund, der mit Sissy, einer weißen Schäferhündin in einer der Außenanlagen sitzt. Die Beiden lieben sich sehr. Wäre zu schön, wenn sie zusammen vermittelt würden. Hector, der Fremden gegenüber etwas mißtrauisch ist, hat mächtig viel Kraft. Für mich war klar, daß ich diesem Riesen nicht gerecht werden könnte. Nichts desto trotz hab ich mich etwas mit ihm angefreundet. Durch die Gitter darf ich ihn streicheln. Es warten so viele Hunde hinter den Gittern, dass es wirklich schwer fällt, eine Entscheidung zu treffen, mit welchem Vierbeiner man seine Runde drehen will.

Als ich mich das nächste Mal auf den Weg machte, hatte ich ein etwas mulmiges Gefühl. Kann ich das, komm ich mit den Hunden zurecht, was erwartet mich? Ich persönlich hatte erstmals keine Erwartungen, auf jeden Fall keine an die Hunde. Der Empfang war freundlich und mein erster „Gassi-Hund“ war „Bärchen“. Ein ganz lieber und schmusebedürftiger Hund, der unter einer Reizleitungsschwierigkeit leidet – einfach ausgedrückt: er ist geistig behindert. Auf der Auslauffläche gehorchte er sofort, sobald ich ihn gerufen hatte. Mein erster „Urlaubstag im Tierheim“ war ein voller Erfolg.

In den folgenden Tagen wurden mir noch weitere Hunde anvertraut. Zum Beispiel Olga - „meine Zaubermaus“. Eine sehr ängstliche Pitbull-Hündin, die im Tierheim geboren wurde und wegen ihrer Rassezugehörigkeit auch das Tierheim nie verlassen durfte. Ich glaube, Olga vertraut mir inzwischen ein wenig. Sie geht schon relativ locker mit mir mit. Und Clara, die es super findet, mit mir auf den Wegen zu gehen und mit mir Ball zu spielen. Sie ist eine wilde schwarzweiße Hummel, die ich liebevoll auch „Zuckerschnut“ nenne.

An meinem letzten Urlaubstag war Rotti-Hündin Mel-C an der Reihe, die auch sehr ängstlich ist und relativ kräftig an der Leine zieht. All diese „meine“ Hunde, sind einfach Klasse und es ist schade, dass mein Urlaub schon zu Ende ist. Zukünftig kann ich nur noch zwei- bis drei Mal im Monat zur Süderstraße, weil mir meine Arbeit nicht mehr Zeit erlaubt.

Diese Hunde stehen auf der Rasseliste und haben kaum eine Chance, vermittelt zu werden. Soweit ich das mitbekommen habe, sitzen sie unschuldig hinter Gitter. Die vielen anderen Hunde auch, aber der Dalmatiner, der Dackel oder der kleine Mischling haben doch größere Chancen, das Tierheim wieder nach relativ kurzer Zeit zu verlassen. Die vom Gesetzgeber und auch von den Medien geächteten Rassen haben so gut wie keine Aussicht, aus den Tierheimen je wieder hinaus zu kommen.

Ich habe nicht sehr viele Wünsche, aber es gibt den Wunsch an die Politiker hier in Hamburg, das Hundegesetz soweit zu lockern, das sich verantwortungsvolle Hundehalter um diese Tiere kümmern dürfen – auch außerhalb der Tierheimmauern. Und dass man es so halten kann wie in NRW - mit Sachkunde und Wesenstest. Das wäre tierschutzrelevant und menschlich. Was jetzt geschieht ist eine sehr unmenschliche Maßnahme. Ich hab‘ meinen Urlaub genossen und vermisse „meine“ Hunde schon jetzt sehr.

Hannelore Herrmann

Praxis für Tiernaturheilkunde
Tina Stenz
Tierheilpraktikerin

Klassische Homöopathie, Phytotherapie, Neuraltherapie, Aromatherapie, physikalische Therapie und biophysikalische Testverfahren

Hundelobby-Mitglieder erhalten 10% Ermäßigung auf die Behandlung

Telefon: 040-524 45 44

Hunde-Lobby reicht Kita St. Georg die Pfote

Um Großstadtkindern die Natur nahe zu bringen, hat sich Ive Hauswald ein besonderes Projekt überlegt. Gemeinsam mit den Kindern der Kita Greifswalder Straße in St. Georg hat der ehrenamtliche Pädagoge entlang des Helmuth-Hübener-Gangs Blumenbeete angelegt, die die kleinen Gärtner sorgsam hegen und pflegen.

Doch der schmale Gang ist eine beliebte Gassi-Strecke, auf der Bello & Co. schon mal das Bein heben oder beim Buddeln junge Pflänzchen beschädigen. Bei einigen Hundehaltern hat sich auch das Motto „Guter Wille versetzt Häufchen“ noch nicht herumgesprochen, so dass die Kinder bei ihrer Gartenarbeit von den Hinterlassenschaften einiger Hunde nicht verschont bleiben.

Fenny-Penny war der Star beim Unterricht mit Hund. Foto: KiTa

Mit Unterstützung des Bezirks Mitte stellten die Kinder im Januar selbst gestaltete Schilder auf und appellierten an die Vierbeiner: „Hündchen, das tut man nicht!“. Jetzt kam weitere Unterstützung von der Hunde-Lobby, die dem Gartenprojekt der Kita so genannte „Verpiss-Dich-Pflanzen“ zur Verfügung gestellt hat. Der Geruch der Pflanzen ist für Vierbeiner unangenehm, so dass sie sich für ihre Geschäfte einen angenehmeren Ort suchen werden.

Außerdem hat die Kinder-Beauftragte der Hunde-Lobby, die Pädagogin Brigitte Stöber Harries, einen Unterricht mit Hund in der Kita veranstaltet, der ebenfalls zum gegenseitigen Verständnis beigetragen hat.

Foto: Jule Thumser

Anfang Juni 2008 haben die kleinen Gärtner nun die letzten Pflanzen gesetzt. Gleichzeitig erhielt die Kita von der Hunde-Lobby eine Dog-Station, die mit dem Slogan „Guter Wille versetzt Häufchen“ und einem Gassibeutel-Angebot dafür wirbt, den Hundekot zu beseitigen.

Jule Thumser

Lunderland

- natürlich gesund füttern -

Lunderland-Tierfutter GmbH
Altmärker Str. 1
29410 Salzwedel - Brietz

Tel.: 03901 - 30 76 16

- bundesweiter Versand
- frei Haus ab 50,- Bestellwert

- Händleranfragen erwünscht !

Fleisch in Dosen
sortenreines Fleisch pur ohne pflanzliche Zusätze, Zusätze, Farb-, Lock- oder Konservierungsstoffe sowie ohne synthetische Vitamine oder Mineralstoffe. Erhältlich in den Sorten: Pansen, Kehlkopf, Maulfleisch und Saumfleisch (alle vom Rind) sowie Wildfleisch (Rot- und und Dammwild).

Mixflocken zur Fleischfütterung
Lunderland-Mixflocke mit 30 % Gemüseanteil (Mais, Weizen, Gerste, Karotte, Erbse, Lauch)
Lunderland-Schonkostflocke mit 20 % Gemüseanteil (Reis, Karotte, Lauch)
Lunderland-Gemüsemix 100 % Gemüse (Karotte, Rote Beete, Erbse, Luzerne, Tomate, Lauch, Knoblauch)
Kartoffelflocke
Alle Flocken ohne synthethische Vitamine oder Mineralzusätze.

Futterergänzungsmittel
naturreine Futterergänzungsmittel ohne Zusätze oder Füllstoffe, z. B. Lachsöl, Grünlippmuschelextrakt, Spirulina, Chlorella, Dorsch-Lebertran, Algenkalk, Nachtkerzenöl, Seealgenmehl, Dorsch-Späne, Knoblauch-Granulat.

Trockenfleisch / Trockenfisch
Kauartikel und Belohnungshappen (ideal bei Ausbildung und Training) aus
- Fisch
- Rind
- Schaf
- Geflügel
- Schwein

Aus EU-zugelassenen Trocknungsbetrieben oder Island-Import mit Gesundheitszeugnis.

http://www.lunderland.de/

Frauchen brutal überfallen

Hund lässt Täter unerkannt entkommen

Es ist der 27. April 2008, als sich Anna E., wie an jedem Sonntag früh um 8.00 Uhr, mit ihrem Hund Andy zu ihrem täglichen Spaziergang aufmacht. Andy ist ihr ständiger Begleiter, ihr vierbeiniger Freund. Er ist freundlich zu Jedermann und liebt es, auf der Freilauffläche in Meyer‘s Park andere Hunde und Menschen zu treffen.

Doch an diesem Sonntagmorgen war alles anders, für Anna E. brach eine Welt zusammen. Kurz vor dem Parkeingang stürmte plötzlich ein Mann auf sie zu, das Gesicht wutverzerrt, in der Hand einen Knüppel schwingend. Hasserfüllt schrie er immer wieder: “Deinen Köter stech ich ab und dich schlag ich tot.“ Unter Tiraden von vulgären Schimpfworten schlug er immer wieder mit dem Knüppel auf die Hundehalterin ein. Dann fing er an, nach dem Hund zu treten. Diesen Moment nutzte Anna E., um ihr Pfefferspray aus der Tasche zu holen. Laut um Hilfe rufend sprühte sie es dem Angreifer in die Augen und konnte endlich entkommen.

Ihre Arme waren stark geschwollen und übersäht mit grünen und blauen Flecken, so dass sie ärztlich versorgt werden mußte. Der Täter konnte unerkannt entkommen. Eine Anzeige bei der Polizei lief leider ins Leere, denn der brutale Schläger konnte nicht ausfindig gemacht werden.

Andy beobachtete den brutalen Überfall auf sein Frauchen Anna E. und griff nicht ein.

Foto: R. Kainzberger

Von ihrem Hund ist Anna E. doch etwas enttäuscht. Statt einzugreifen, hat Andy nur den Überfall am Straßenrand sitzend beobachtet. Vielleicht wusste er ja, was Hunden blüht, wenn sie ihre Menschen verteidigen und die Täter beissen.

Fazit: Das Hundegesetz soll die Bürger vor Hunden schützen. Doch wer schützt die Hundehalter vor wild gewordenen Hundehassern? *R.K.*

Foto: Jule Thumser

Holland zieht RAD zurück

Im PfotenAbdruck 02/2007,Seite 21, berichteten wir über die Gefahr, der sich Halter von pitbullähnlichen Hunden aussetzen, wenn sie mit ihrem Vierbeiner nach oder durch Holland reisen.

Heute, ein Jahr später, können Hundehalter und Tierschützer aufatmen und sich freuen: in Holland wurde im Juni d.J. die Regelung Aggressive Tiere (RAD) durch Ministerin Verburg zurückgezogen. Die Verurteilung von Hunden nach ihrem Erscheinungsbild hat ein Ende und somit auch das Töten vieler unschuldiger Vierbeiner.

Seit Einführung der RAD im Jahre 1993 hat der Tierschutz dagegen gekämpft, dass viele unschuldige und ungefährliche Hunde nur ihres Aussehens wegen ihr Leben lassen mußten. Damit ist nun Schluß. Zukünftig wird nicht mehr auf die Rasse geachtet, sondern nur noch darauf, ob tatsächlich aggressives Verhalten vorliegt. Gibt es Hinweise darauf, wird der betroffene Hund einem Verhaltenstest unterzogen, der von speziell befugten Verhaltensforschern durchgeführt wird. Erst wenn sich bei diesem Test ein charakterlich unnormales aggressives Verhalten herausstellt, darf der Hund eingeschläfert werden.

Ursula Lindemann

Quelle: www.dierenbescherming.nl

Wichtige Termine

28. September 2008, 11.00 Uhr
VI. Hamburger Hunderunde „Rund um den Speckenbarg“

4. Oktober 2008
Tag der offenen Tür im HTV

26. November 2008, 19.00 Uhr
IV. Hamburger Hunde-Symposium
Die Hunde-Lobby diskutiert mit Politikern und Fachleuten über die Evaluierung des Hamburger Hundegesetzes

7. Dezember 2008,15.00 Uhr
Hunde-Lobby Weihnachtsfeier

7. Dezember 2008, ab 9.00 Uhr
Tages-Seminar
„Tierheimhund – der Second Hand Begleiter“
Hundeschule Halstenbek-Rellingen
www.Heika-Schroeter.de

Gesetzesbrecher wider Willen

Es gibt kaum etwas Schöneres, als am frühen Sonntagmorgen mit dem Hund am Wittenbergener Strand spazieren zu gehen. Es ist ruhig, das weiche Licht ist wunderschön. Anfangs sind nur wenige Menschen mit ihren Hunden unterwegs; allmählich werden es mehr. Man grüßt sich, auch wenn man sich nicht kennt. Die Hunde toben, spielen, baden.

Alle sind entspannt. Alle sind Gesetzesbrecher. Sie werden vom Staat, von den zuständigen Dienststellen zu solchen gemacht. Diese weisen einen von acht Strandabschnitten als Hundeauslauffläche aus. Das sind etwa 250 Meter von rund 1.700 Metern.

Sollen Hundehalter fünfmal, zehnmal diesen frei gegebenen Strandabschnitt hoch und runter gehen? Sie tun es nicht. Sie gehen die 1.700 Meter hoch und die 1.700 Meter runter.

Foto: Rainer Bielfeldt

Sie genießen den ruhigen, wunderschönen Morgen und sagen, der Staat macht uns zu Gesetzesbrechern. Keiner will dies eigentlich, alle werden dazu gemacht. Hunderte an einem ruhigen, wunderschönen Sonntag Morgen.

Rainer Bielfeldt

Anmerkung: Bereits vor Wochen wurden Schilder am Freilaufstrand aufgestellt mit dem Hinweis auf einen Leinenzwang an diesem Strand. Trotz Zusicherung der zuständigen Behörde (Schreiben liegt der Redaktion vor) wurden diese Schilder bis heute nicht entfernt.

Als Alternative zur chemischen Zeckenabwehr von Tierärzten empfohlen!

Bernstein verfügt über einen einzigartigen elektrischen Widerstand und lädt sich durch Reibung am Fell von Hunden und Katzen elektrostatisch auf. Diese statische Aufladung, die weder für das Tier noch für den Menschen wahrnehmbar ist, verbreitet sich über das ganze Fell.
Springt nun eine Zecke auf Hund oder Katze, erhält die Zecke einen kleinen Elektroschock und lässt sich in der Regel sofort wieder abfallen. Daneben entfaltet sich der harzig-würzige Geruch des Bernsteins durch die ständige Reibung am Fell. Diesen Geruch, welcher von uns Menschen als angenehm empfunden wird, meiden Zecken ebenfalls.

Somit wirken Bernsteinketten von Amberdog® gleich zweifach gegen Zecken.

Wenn auch Sie kein Freund von chemischen Mitteln sind, versuchen Sie doch selbst einmal diesen natürlichen und absolut allergiefreien Zeckenschutz von Amberdog®.

Bestellung unter: www.amberdog.de oder telefonisch: 04371 - 889082

Auslauf im Schilderwald

Spielwiese oder nicht am Dobenplatz? Links das Schild zur Anleinpflicht - rechts zum Freilauf! *Fotos: Verena Niebel/Tina Stenz*

Gewohntes Bild auf vielen § 8-Flächen wie hier am Saseler Mühlenweg: Das grüne Schild mit Edelstahl-Halterung.

Die Ankündigungen des Gesetzgebers, Hundehalter mit gehorsamsgeprüfen Hunden würden nach Verabschiedung des Hamburger Hundegesetzes besser gestellt als vorher, hat sich – wie von der Hunde-Lobby nicht anders erwartet – ebenso wenig bestätigt, wie die zügige Umsetzung der Globalrichtlinie.

Zwar wurde die Anzahl der Auslaufzonen erhöht, die Auswahl der Flächen jedoch wurde ohne Sinn und Verstand vorgenommen. Viele liegen direkt an Kinderspielplätzen und gehen ohne Begrenzung ineinander über, oder aber sind so klein, dass sie die Bezeichnung Auslauffläche nicht annähernd verdienen. Und entgegen vollmundiger Versprechen rudert man schon wieder kräftig zurück und hebt bereits die ersten freigegebenen Flächen wieder auf – wie die Beispiele Innocentia- und Bolivar-Park oder die Freilauffläche zwischen Eilenau und Eilbekkanal deutlich zeigen. Die Mogelpackung Hundeführerschein scheint sich zu bestätigen: Viel Geld für Nichts.

Verblüffend allerdings ist, mit welcher Kreativität und Vielfalt man an die Gestaltung der Schilder gegangen ist. Es kommt durchaus vor, dass man für ein und dieselbe Auslauffläche unterschiedliche Infos bekommt, je nachdem, von welcher Seite man die Grünanlage betritt.

Na denn, viel Spaß beim Auslauf im Schilderwald!

Ursula Lindemann

Was Willi davon hält, ist deutlich!

Hunde-Spielplatz?

Im Niendorfer Gehege: Variante nach Landeswaldgesetz.

Feldkeller
Kitty Heini

Die urige, hundefreundliche Kneipe direkt gegenüber vom Dom.

Hier kocht Heini deftige deutsche Hausmannskost: reelle Portionen, Frühstück nach Wunsch bis nachmittags um 4.

Gruppenfeiern bis 35 Personen.

Feldstraße 47 · 20357 Hamburg
Telefon / Fax 040 . 43 22 529

Gegen Vorlage des Hunde-Lobby Mitgliedsausweises gibt´s von Kitty einen Begrüßungs-Schnaps oder Kaffee gratis.

Party- oder Veranstaltungs-Catering.

Ganz aktuell: Am Immenbarg gilt noch die Hundeverordnung aus dem Jahr 2000.

Im Hundeauslaufgebiet am Höltigbaum wird der geneigte Hundehalter auf einem Zettel auf die Termine der Stadtreinigung hingewiesen und darum gebeten, die Mülltonnen rechtzeitig an die Straße zu stellen!

Das Schmuckstück unter den Auslaufflächen: Freilauf nach § 8 an der Schmuckstraße auf St. Pauli!

Beschilderung an der Bebelallee - für die sich keiner zuständig fühlt.

Antoni-Park

Walter-Möller-Park

Fotos: Verena Niebel, Tina Stenz, Jule Thumser

Wir liefern seit 1994 günstig und unkompliziert im Großraum Hamburg und Hannover ins Haus:

Natürliche und artgerechte Tiernahrung für Hunde und Katzen.
Veterinärmedizinisch kontrolliertes Rind-, Geflügel-, Wild- und Lammfleisch, gebrauchsfertig geschnitten, vakuumverpackt und schock gefrostet.
Dazu selbstverständlich auch Gemüse- oder Getreideflocken.

Marlis Förster
Lieferservice für artgerechte Tiernahrung
Tel. 04152/79653 - Fax 04152/5230 - eMail: Foerster-Tiernahrung@t-online.de

Untersuchungsbericht
Auslauf Altonaer Volkspark

Verwirrende Ausschilderung *Foto: Christine Maaß-Looß*

Nachdem sich zahlreiche HundehalterInnen mit Beschwerden über angebliche Missstände und Unklarheiten im Zusammenhang mit der Ausweisung der „Hundeauslaufzone für geprüfte Hunde“ im Altonaer Volksparkt (August-Kirch-Straße/Schnackenburgallee) an die Hunde-Lobby gewandt hatten, fand sich in Frau Christine Maaß-Looß eine Unterstützerin, die sich bereit erklärte, kostenlos eine Untersuchung über tatsächlich erkennbare Unzulänglichkeiten oder mögliche Fehler oder Versäumnisse der zuständigen staatlichen Dienststellen durchzuführen. Gleichzeitig sollten Vorschläge zur Beseitigung dieser möglichen Missstände entwickelt werden.

Für Ortsunkundige ist alleine schon die Standortangabe verwirrend, da der Freilauf keineswegs die Schnackenburgallee berührt. Verantwortlich für die Ausweisung der Fläche ist der Bezirk Altona.

Die Ausschilderung vor Ort, die Auskunft über den Beginn der „Auslaufzone“ geben soll, sorgt ebenfalls für Verwirrung. So stehen z.B. am westlichen Eingangsbereich zwei Schilder mit völlig unterschiedlicher Aussage. Weist das eine Schild auf den Hundeauslauf hin, so wird auf dem zweiten Schild, welches lediglich zehn Meter entfernt aufgestellt ist, der Besucher aufgefordert, seinen Hund an die Leine zu nehmen.

Die Untersuchung hat ergeben, dass die von HundehalterInnen vorgetragenen Beschwerden zu Recht erhoben wurden. Neben zahlreichen anderen Unzulänglichkeiten und Fehlern wurden deutliche Widersprüche zwischen den Angaben auf der offiziellen Internetseite der Stadt Hamburg und der Situation vor Ort vorgefunden. Der Eindruck, dass von der Dienststelle ‚Management des öffentlichen Raums‘ kein Qualitätsmanagement durchgeführt wird, drängt sich hier förmlich auf.

Der vollständige Untersuchungsbericht steht allen Interessierten kostenlos als Download auf der Homepage der Hunde-Lobby (www.hundelobby.de) zur Verfügung. Interessierte ohne Internetzugang können den Bericht unter dem Kennwort: „Untersuchungsbericht“ beim Hunde-Lobby e.V., Postfach 102709, 20019 Hamburg anfordern. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Anforderungen nur bearbeitet werden können, wenn ein vollständig adressierter und ausreichend frankierter Rückumschlag (DIN A4/1,45 Euro) der Anforderung beiliegt. *Ursula Lindemann*

Foto: Rolf Feierabend

Demo der Hundefreunde Eilbek

Aus der Presse mussten die Eilbeker Hundehalter erfahren, dass ihre Hundefreilauffläche entlang des Eilbekkanals zukünftig nicht mehr für leinenlosen Auslauf ausgewiesen wird. Die Bezirksversammlung Wandsbek hatte nach Beschwerden aus der Bevölkerung und wegen der Nähe zum benachbarten Kinderspielplatz kurzerhand einen entsprechenden Beschluss gefasst. Wie der stellvertretende Umweltdezernent Bernd Baumgarten betonte, sei auch der schützenswerte Uferbereich durch die Hunde bereits stark in Mitleidenschaft gezogen worden.

Foto: Jule Thumser

Hundewiesen nach § 8 Hamburger Hundegesetz sind im Bezirk Wandsbek die Ausnahme. Vielmehr hatte sich der Bezirk sehr frühzeitig für die großzügige Freigabe der Grünanlagen für geprüfte Hunde ausgesprochen. Damit sind Hundehalter mit dem so genannten Hundeführerschein in Wandsbek klar im Vorteil. Allerdings kommt der Bezirk den Vorgaben des Gesetzgebers nach ortsnahen Auslaufflächen für alle Hunde nur unzureichend nach. Die wiederum sind Voraussetzung, um einen generellen Leinenzwang durchzusetzen.

Dass eine der wenigen Flächen, auf der auch nicht leinenbefreite Hunde - zu denen u.a. alle Junghunde unter 12 Monaten gehören - uneingeschränkt laufen und spielen dürfen, jetzt geschlossen wird, hat die Eilbeker Hunderhalter auf den Plan gerufen. Mehr als 100 Zwei- und Vierbeiner waren dem Aufruf der „Hundefreunde Eilbek" gefolgt und demonstrierten Mitte August friedlich für den Erhalt ihrer Fläche. „Von Beschwerden aus der Bevölkerung kann gar nicht die Rede sein", sagt Hundehalterin Julie Varbel und Bernd Baumgarten räumt ein, dass es unerheblich sei, ob sich nun viele Bürger oder auch nur ein einziger mit Beschwerden an das Amt gewandt habe.

Von entsprechenden Eingaben bei der Bezirksversammlung Wandsbek und einem persönlichen Gespräch mit der Wandsbeker Bezirksamtsleiterin Cornelia Schroeder-Piller erhoffen sich die Hundhalter, dass das Gelände in absehbarer Zeit doch wieder für alle Hunde freigegeben wird. *Jule Thumser*

Seit August 2008 unterstützt die Hunde-Lobby den Staffordshire-Hilfe e.V. mit einer Patenschaft für Tonka. Der 8-jährige freundliche Rüde wurde von seinem Halter nur im kalten Zwinger gehalten und sehr schlecht behandelt. Bei der Staffordshire-Hilfe baut er langsam wieder Vertrauen zu Menschen auf und findet hoffentlich bald ein neues Zuhause. Weitere Infos: www.staffordshire-hilfe .de

SCHMUCKANHÄNGER

für Zwei- und Vierbeiner

Tragen Sie das Bild Ihres Lieblings jetzt immer bei sich: An Kette oder Schlüsselbund. Individuelle Bildgravuren machen's möglich!

Anhänger gibt es wahlweise in Gold, Silber oder veredeltem Metall. Rund, eckig, oval - in verschiedenen Größen.

Der Hit für Hundehalter:
Unverwechselbare Hundemarke mit Bildgravur, Name + Telefonnummer

(inkl. MwSt, zzgl. Versand) **29,90€**
Hunde-Lobbyisten erhalten 10% Rabatt!

Solino
SCHMUCK-DESIGN & GRAVUREN
• Ursula Lindemann •

www.solino-schmuck.de • Tel.: 040-40 16 80 08 • Fax: 040-40 16 80 10
Mobil: 0172-452 68 58 • E-Mail: kontakt@solino-schmuck.de

„Knast“ für Hund und Halter

Wird in Krefeld ein Exempel statuiert?

Seit 13 Jahren sind Werner Holtkamp und Münsterländer Basco ein Team. Mehr noch: Sie sind das, was man idealerweise unter einem perfekten Hund-/Haltergespann versteht. Basco ist gut erzogen und freundlich. Der Freilauf im wunderschönen Krefelder Stadtpark ist dem kleinen, inzwischen herzkranken, Münsterländer – aufgrund geltender Hundeverordnung – dennoch verboten.

Bascos Herrchen bezweifelt die Rechtmäßigkeit der Anleinpflicht und wurde in den vergangenen sechs Jahren in insgesamt sieben Fällen wegen Verstoßes gegen die Anleinpflicht aktenkundig. Die Stadt Krefeld verhängte Bußgelder zwischen 250 und 2.500 Euro, gegen die der Halter – häufig mit Erfolg – vor Gericht zog. Zuletzt leinte Werner Holtkamp Basco nur kurzfristig ab, um ihm Gelegenheit zu geben, sich im Wasser bei sommerlichen Temperaturen abzukühlen und um zu trinken.

Foto: Holtkamp

„Zu oft erwischt“ meint jetzt der Fachbereich Ordnung und die Stadt Krefeld droht in einer Ordnungsverfügung: „Ich fordere Sie auf, den in Ihrem Besitz befindlichen Hund sofort an eine berechtigte Person oder an ein Tierheim abzugeben. Sollten Sie dieser Verfügung nicht nachkommen ... werde ich ... notfalls durch das zwangsweise Öffnen der Wohnung den Hund auf Ihre Kosten aus Ihrem Einwirkungsbreich entfernen. Sollten Sie nach dem 18.07.2008 auch nur einen Hund ... halten oder ausführen, drohe ich Ihnen ein Zwangsgeld in Höhe von 2.500,00 Euro an. Im Falle einer Uneinbringlichkeit des Zwangsgeldes werde ich beim zuständigen Verwaltungsgericht Ersatzzwangshaft beantragen.“

Auf Anraten seiner Anwältin hat Werner Holtkamp Basco inzwischen offiziell an seine Ehefrau verkauft. Das Steueramt hat den Besitzerwechsel mittels Steuerbescheid bereits bestätigt. „Was mir nicht mehr gehört, kann man mir nicht wegnehmen“, sagt der streitbare Hundehalter und ist überwältigt von dem positiven Echo von Hundehaltern aus ganz Deutschland, die den Fall nach einem Bericht von Tier TV (www.tier.tv) derzeit lebhaft im Forum des Senders diskutieren. *J.T.*

Schmatz©

Naturkost für Hunde

Rohfütterung ist die gesunde, artgerechte und natürliche Ernährung des Hundes. Da dies sehr zeitaufwendig ist, erhalten Sie bei mir den kompletten Service. Ich liefere Ihnen jeweils die Tagesrationen portioniert und tiefgefroren nach Hause. Das Futter enthält alles, was der Hund für eine gesunde Ernährung benötigt. Das Fleisch, Gemüse und Obst wird mit sämtlichen Zutaten sofort nach der Verarbeitung eingefroren, um eine frische und vitaminreiche Kost zu gewährleisten. Sie brauchen nur die Tagesration im Kühlschrank auftauen und Ihrem Liebling zimmerwarm servieren.

Einfacher geht's nicht!!!

Weitere ausführlichere Informationen finden Sie in meinem Prospekt oder im Internet unter **www.schmatz-rohfutter.de**

Fehlt Ihnen noch etwas für einen glücklichen Hund?

Sie barfen selbst und suchen nach einem guten Frischfleischlieferanten?
Bei mir finden Sie auch folgende Artikel im Sortiment:

- **Frischfleisch**
- **div. Trockenkauartikel**
- **selbst gebackene Leckerlies**
- **Spielzeug**
- **Zubehör**
- **Nahrungsergänzungsmittel**

Sie haben Interesse? Rufen Sie mich an: 04101-8318951

Saskja Gude **Rohfutter Komplett Service** - Hamburg/Rellingen

Benjamin - ein unberechenbarer Beisser?

Halterin beteuert die Unschuld ihres Vierbeiners

Benjamin steht unter dem Verdacht, ein unberechenbarer Beißer zu sein.

Gisela Oldenburg ist 77 Jahre alt und hat sich in ihrem langen Leben nie etwas zuschulden kommen lassen. Gemeinsam mit ihrem fast 14-jährigen Cocker Spaniel Benjamin lebt die alte Dame in den Elbvororten. Nun versteht sie die Welt nicht mehr, seit ihr Mitte Dezember 2007 ein anwaltliches Schreiben zugestellt wurde, in dem behauptet wird, Benjamin hätte am 1. Dezember 2007 vor dem Drogeriemarkt Budnikowsky eine Frau gebissen. Die Frau habe in der Hocke gesessen, um ihr Fahrrad anzuschließen, als der Hund schwanzwedelnd auf sie zugekommen sei. Als die Frau ihre Hand dem Hund zum Schnüffeln hingehalten habe, hätte dieser ohne Vorwarnung zugebissen. Den Hund beschrieb die Frau als goldfarbenen Cocker Spaniel, der eine gelbe Leine hinter sich hergezogen habe.

Gisela Oldenburg ist sich sicher, am fraglichen Tag nicht mit ihrem Hund in der Nähe vom Drogeriemarkt gewesen zu sein. Außerdem ist ihr Cocker Spaniel nicht goldfarben, sondern hat ein weißes Fell mit braunen Flecken, in Fachkreisen auch orangeschimmel genannt. Eine gelbe Leine hat die Halterin nie besessen.

Am 17. Dezember 2007 erstattet die angeblich von Benjamin gebissene Frau, Sigrun Le Ker-Kiesewetter (66), Anzeige wegen fahrlässiger Körperverletzung gegen die Hundehalterin. Durch ihren Anwalt gibt sie zu Protokoll, dass das Tier krank und bekanntermaßen bissig sei. Am 23. Dezember 2007 nimmt Gisela Oldenburg gegenüber der Polizei schriftlich zur Anzeige Stellung. Sie macht deutlich, daß die Farbe des in der Anzeige beschriebenen Hundes mit dem Farbschlag von Benjamin nicht in Einklang zu bringen sei und weist darauf hin, keine gelbe Leine zu besitzen. Außerdem sei ihr Cocker weder krank, noch habe er zuvor jemals gebissen. Und sie läßt im Protokoll der Polizei ausdrücklich vermerken, daß sie mit einem Strafbefehl nicht einverstanden sei.

Um den vermeintlichen Irrtum schnell aufzuklären, erklärt sie sich aber bereit, ihren Hund von der Polizei fotografieren zu lassen. Obwohl Benjamin ganz eindeutig ein weißes Fell mit braunen Flecken hat, will Sigrun Le Ker-Kiesewetter anhand dieses Fotos den angreifenden goldfarbenen Hund identifiziert haben.

Im Februar 2008 stellt die Staatsanwaltschaft eine Anfrage an die Polizei, ob der Hund bereits aktenkundig sei. Die Nachfrage beim Verbraucherschutzamt ergibt, dass Benjamin bislang nicht in Erscheinung getreten sei. Dennoch stellt die Staatsanwaltschaft beim Amtsgericht Hamburg-Blankenese einen Antrag auf Strafbefehl gegen Gisela Oldenburg, woraufhin gegen die Hundehalterin eine Geldstrafe von 20 Tagessätzen erlassen wird. Gegen diesen Strafbefehl hat Gisela Oldenburg Einspruch eingelegt und läßt sich seither anwaltlich vertreten.

Am 15. Mai fand nun die Verhandlung vor dem Amtsgericht Hamburg-Blankenese statt. Dort beteuert die Hundehalterin: „Benjamin war das nicht!“. Sie gibt zu Protokoll, dass sie an diesem Tag gar nicht vor dem Drogeriemarkt gewesen waren, das habe sie auch in ihrem Kalender notiert. Zudem habe sie nie eine gelbe Leine besessen. Zum Beweis hat sie die alte abgegriffene, braune Leine von Benjamin dabei.

Das Opfer, Sigrun Le Ker-Kiesewetter, ist sich dagegen sicher, dass Benjamin der Täter war: „Nachdem ich aus dem Krankenhaus entlassen war, habe ich in allen Blankeneser Geschäften den Spaniel beschrieben und mir wurde immer der Hund von Frau Oldenburg genannt“. Zudem habe sie Benjamin auf dem Polizeifoto eindeutig identifiziert. Als Rechtsanwalt Ralf Beckmann, der Benjamins Frauchen vertritt, Sigrun Le Ker-Kiesewetter auf ihre Sehbehinderung anspricht, kommt sie ins Stocken und kann sich auch gerade nicht an den Grad ihrer Sehbehinderung erinnern.

Zur Entlastung seiner Mandantin hat Rechtsanwalt Beckmann recherchiert, dass es in Blankenese mindestens einen weiteren Cocker Spaniel im Farbschlag orangeschimmel

Weiter nächste Seite

Glückliche Wende für Sally

Vom Opfer zum Rettungshund

Das Leben der kleinen Sally begann nicht besonders vielversprechend. Als Welpe wurde sie während eines Familienstreits vom Balkon geworfen und zog sich böse Verletzungen zu. Den Hunde-Lobbyistinnen Marlies und Anne ist es zu verdanken, dass Sally ins 5-Euro-Nothilfe-Programm kam, ihre Verletzungen medizinisch behandelt wurden und sie durch liebevolle Pflege wieder ganz gesund werden konnte (wir berichteten).

Nachdem ein verantwortungsvoller und erfahrener Hundehalter für Sally gefunden war, begann für die intelligente Hündin ein völlig neues Leben. Sie kam in die Familie von Klaus Hintze, in der bereits eine weiße Schäferhündin lebt. Als Spielgefährtin ideal und für die hundische Erziehung von großem Vorteil. Doch schon bald reichte der temperamentvollen Sally das Herumtoben nicht mehr aus. Sie wollte mehr Beschäftigung.

Auf der Suche nach sinnvoller Auslastung, stieß Klaus Hintze auf die „Maintrailer Nord“ (www.maintrailer-nord.de). Hier absolviert Sally jetzt eine zweijährige Ausbildung zum Personensuchhund.

Die Hündin hat allergrößten Spaß an dieser Arbeit, die sie sowohl körperlich als auch geistig fordert. Und wer weiß – vielleicht werden Herr und Hund genau das Team sein, welches demnächst eine vermißte Person aufspührt und damit Leben rettet. Wir wünschen den Beiden jedenfalls weiterhin so viel Spaß bei der Arbeit und freuen uns sehr, dass Sally’s Leben eine so positive Wende genommen hat.

Wenn auch Sie dazu beitragen möchten, dass Hunden wie Sally geholfen werden kann, dann spenden Sie unter dem Stichwort „5-Euro-Nothilfe“ auf das Konto der Hunde-Lobby. Denn „Notfelle“ gibt es mehr als genug. *Ursula Lindemann*

Fotos: Klaus Hintze

Fortsetzung von Seite 15

gibt. Das Gericht hat das Verfahren zunächst ausgesetzt, um dessen Halterin und weitere Zeugen zu vernehmen.

Wie zu erwarten, haben alle Nachbarn, die als Zeugen vernommen wurden, bestätigt, dass Gisela Oldenburg nie eine gelbe Leine besessen habe und ihr Hund als freundlich und ausgesprochen friedlich gelte. Daraufhin regte die Staatsanwaltschaft an, das Verfahren gegen die Hundehalterin einzustellen.

Beckmann hingegen ist sich sicher, dass seine Mandantin und deren Hund nicht die geringste Schuld trifft und wollte eigentlich weiterkämpfen. „Wir wollten einen sauberen Freispruch – ohne den gewissen Nachgeschmack, der bei einer Einstellung des Verfahrens haften bleibt.“ Inzwischen hat er dennoch einer Einstellung zugestimmt, nachdem die Staatsanwaltschaft eine Übernahme sämtlicher Kosten angeboten hatte. *U. Lindemann*

Gisela Oldenburg und ihr Anwalt Ralf Beckmann wollten einen sauberen Freispruch. Foto: JT

Hilfe im Trauerfall

Beerdigungsinstitut Rolf Eggerstedt *

für Hamburg und Umgebung

Zur weiteren Information steht Ihnen auch
Ihr Mitglied **Sven Rosenthal** zur Verfügung
Telefon: 040/53 88 80 40

Tag und Nacht:

Blankenese
Altona, Iserbrook
Langenhorn, Wedel

Zentralruf: 040/86 14 03
Fax-Nr.: 040/800 50 123

10% Nachlass auf die Bestatterkosten für Mitglieder der Hunde-Lobby e.V. / Familienangehörige und Freunde.

* Für Vorsorgegespräche stehen wir Ihnen gerne kostenfrei zur Verfügung (Rufen Sie uns an).

Hallo, ich heiße Leika, bin eine Schäferhündin - na ja, ich glaube, ein bißchen Mix ist dabei - und bald 10 Jahre alt. Ich erzähle euch heute mal, wie es mir morgens so ergeht:

Wenn meine Menschen endlich mit ihrem ausgiebigen Frühstück fertig sind, werde ich sehr unruhig und will einfach nur raus, weg vom Frühstückstisch. Also sage ich zu meinen Leuten, legt mir das Halsband an, schnappt euch die Leine, vergeßt die Hundepfeife nicht (man kann ja nie wissen, ob ich nicht eventuell mal kurz vom rechten Pfad abkomme), holt das Fahrrad und laßt uns endlich los, los, los.

Wir fahren bei jedem Wetter, ob bei Sonnenschein, bei Regen oder Schnee. Unser erstes Ziel ist die Hundewiese. Hier kontrollieren wir, ob an der Infotafel noch genügend Gassibeutel und Flyer vorhanden sind - überhaupt, ob alles so ist, wie die Hunde-Lobby es sich wünscht. Diese kurze Unterbrechung bin ich gewöhnt und bleibe daher gelassen an der Tafel stehen.

Oftmals treffen wir hier die ersten Bekannten und drehen schon mal einige Runden. Weiter geht es im flotten Trab über Seitenwege in das schöne, ruhige, erholsame Wandsbeker Gehölz. Hier treffe ich den kleinen Westy, der immer was von mir will, ich begrüße ihn aber nur kurz. Oder ich sehe den Goldi, der schon mal eine zusätzliche Runde „wert“ ist. Manchmal begegnen mir auch fremde, wahrscheinlich Besuchshunde, aber immer der mürrisch aussehenden Jogger. Er soll sogar schon mal nach einem meiner Artgenossen getreten haben, weil er ihm nicht schnell genug den Weg freigemacht hatte. Aber ansonsten ist hier die Welt - für mich und meine Freunde - noch total in Ordnung.

K(aum)einer läuft an der blöden Leine, aufgescheuchte Enten müssen nicht in den Tümpel flüchten, keine älteren Leute juchzen, wenn wir frei laufen, keine Radfahrer klingeln erbost und vor allem: Weit und breit ist

Foto: Frank Wischer

kein BOD zu sehen. Am Ende der ersten Etappe des Gehölzes, in der Kielmannseggstraße, ist Pause angesagt. Hier hat Familie Hoffmann seit 1994 ihren Zeitschriftenladen.

Beide sind große Tierfreunde und haben sich - außer an den Hasen und Hamstern für die Kinder - über 13 Jahre am eigenen Dackel Evi erfreut. Es

Weiter Seite 20

ANZEIGE

Wenn ich nicht auf die Druckerei, Herrchen oder Frauchen aufpassen muss, zeige ich Kjell die große, weite Welt. Ich finde es sehr wichtig, Kindern die Natur zu zeigen und Kjell hat auch viel Spaß mit mir draußen zu spielen. Damit das alles so schön bleibt, muss Kjell noch viel lernen: Er schmeißt einfach Stöcker weg! Ich bleibe aber ganz konsequent und hole den Stock immer wieder zurück! Man schmeißt einen Stock nicht einfach weg! Frauchen und Herrchen sind da ja leider nicht anders. Aber ich zeige ihnen immer wieder, wie wichtig es ist etwas für die Umwelt zu tun. Und, siehe da, meine Konsequenz wirkt. Sie schmeissen zwar immer noch mit Stöckern, aber in meiner (unserer) Druckerei, bin ich ganz stolz, das Herrchen und Frauchen viel weiter sind als andere, eine Schulung mitgemacht haben, richtig mit Zertifikat, und jetzt noch viel umweltbewusster handeln.

Der Umwelt und unseren Kindern zuliebe ist es uns eine Selbstverständlichkeit, mehr zu tun als gesetzlich gefordert ist. Unsere betrieblichen Prozesse haben wir genau unter die Lupe genommen und im Zuge der Ausbildung und Zertifizierung im Qualitätsverbund umweltbewusster Betriebe (QuB) optimiert.

Und jetzt muss ich wieder Stöcker holen. Bis dann, Euer Pascha aus der Druckerei Homovc!

Franz Homovc | Druckerei | Papierverarbeitung
Hammerbrookstraße 7 | 20097 Hamburg | Telefon: 040/243340
Telefax: 040/2512591 | E-mail: jen@fraho.de | Internet: www.fraho.de

Regionalteam gegründet
Hunde-Lobby jetzt auch in Seevetal aktiv

Die Nachricht, dass der Seevetaler Gemeinderat in Teilbereichen der Gemeinde einen ganzjährigen Leinenzwang beschließen wollte, ging wie ein Lauffeuer durch den beschaulichen Ort vor den Toren Hamburgs und aktivierte die Hundebesitzer. Zwei Wochen vor der Gemeinderatssitzung trafen sich zunächst sieben Hundehalter und waren sich schnell einig: Dieser Beschluss muss verhindert werden!

Eine Unterschriftenaktion vor und eine Demo zur Ratssitzung wurden geplant, organisiert und ein großer Erfolg. Über 1.400 Unterschriften gegen den ganzjährigen Leinenzwang wurden innerhalb von nur 14 Tagen gesammelt und zur Gemeinderatssitzung am 26. Juni 2008 übergeben! Gleichzeitig machten an die 200 Zwei- und Vierbeiner auf die „Hundelobby Seevetal, als Stimme der Hunde“ auf sich aufmerksam. Doch der Gemeinderat ließ sich nicht beeindrucken, der Leinenzwang wurde wie geplant beschlossen. Fragen der Hundehalter während der öffentlichen Stunde wurden so unzureichend beantwortet, dass ein jeder merken konnte - nein, musste - dieser Beschluss basiert nicht auf Fakten, sondern ist den Interessen einiger weniger geschuldet.

Annähernd 200 Zwei- und Vierbeiner demonstrierten am 26. Juni 2008 vor der Burg Seevetal gegen den ganzjährigen Leinenzwang. Foto: JT

Seither engagieren sich die Seevetaler als Regionalteam des Hunde-Lobby e.V. „Leinenzwang in Natur- und Landschaftsschutzgebieten ist OK“, sagt Leon van Kuijk, Sprecher des Regionalteams, „doch wir

Noch dürfen Hunde in der Baumschule frei laufen. Foto: CM

KLEINTIERPRAXIS MASCHEN

Dr. med. vet. Thomas Jepsen
Fachtierarzt für Kleintiere
Horster Landstr. 107
21220 Seevetal/Maschen
Telefon: 04105-66 81 11

Sprechstunden:
Mo. – Fr. 10.00 – 12.00 und 16.00 -19.00 Uhr
Sa. 10.00 - 12.00 Uhr

Fachtierarzt für Kleintiere
Stefan Augsburg
Labor • Röntgen • Ultraschall
EKG • Lokale Goldbehandlung

Sprechstunden:
Mo, Di, Do, Fr 10-12 u. 16-18,
Mi 17-19, Sa 10-11
und nach Vereinbarung

Glüsinger Str. 42
21217 Seevetal-Meckelfeld
Tel: 040-768 20 50

www.kleintierpraxis-meckelfeld.de

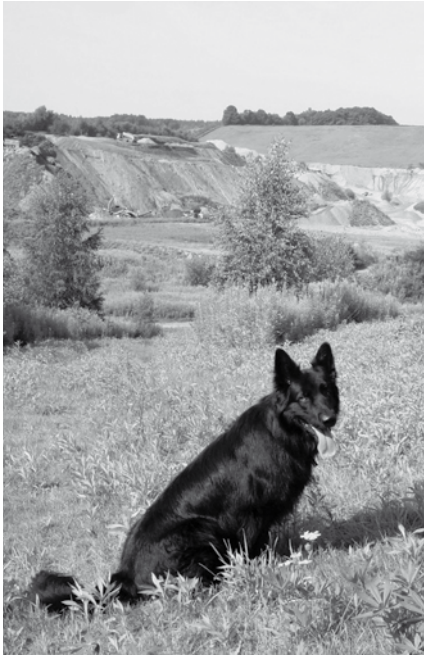
verweigern unsere Zustimmung zu einer Anordnung eines ganzjährigen Leinenzwangs in anderen Gebieten!“ Deshalb wurden der Bürgermeister, der Verwaltungschef und andere Politiker angeschrieben, um endlich eine Antwort darauf zu bekommen, wie es angehen kann, dass ein Gewerbegebiet quasi über Nacht zum Schongebiet mutieren kann.

Gewerbegebiet wurde über Nacht zum Schongebiet. *Fotos: MG*

Gesprächsbereitschaft signalisiert

Zwischenzeitlich ließ der Bürgermeister durch seine Vorzimmerdame Gesprächsbereitschaft signalisieren. Auch SPD, Grüne und FDP wollen mit den Hundehaltern in den Dialog eintreten. Bleibt zu hoffen, dass die Ratsmitglieder ihren Beschluss revidieren, andernfalls werden die Seevetaler Hundehalter das geplante Bürgerbegehren wohl doch noch in die Tat umsetzen. *Marlis Grundt*

Autoaufkleber anfordern per E-Mail: hundelobby-seevetal@online.de



Schongebiet Sandgrube!

Der kurze Weg zum Regionalteam der Hunde-Lobby im Internet unter

www.hundelobby-seevetal.de

Tierarztpraxis Niebergall

immer für Ihre Lieblinge da!

Sprechzeiten:
Mo., Di., Mi. u. Fr.:
10.00 - 12.00 Uhr
u. 17.00 - 20.00 Uhr
Do. u. Sa.:
10.00 - 12.00 Uhr

Dr. Andrea Niebergall
Am Sande 8 • 21255 Tostedt
Telefon: 04182-404302
www.tierarztpraxis-niebergall.de

miss doolittle
Mobile Hundepflege
Mobile Tiergesundheit und Pflege
im Landkreis Harburg und Seevetal für alle Rassen und Mischlinge
Inh. Yasmin Steubling
Zertifizierte Fachkraft für Tiergesundheit und Pflege
Kleine Bult 1 • 21220 Seevetal
Tel.: 04105- 66 97 00 • Mobil 0157-729 68 526
info@miss-doolittle.de • www.miss-doolittle.de

Wir haben einen großartigen Freund verloren

Foto: Klaus Thumser

Fortsetzung von Seite 17

gibt bei ihnen 22 Tageszeitungen inklusive internationaler Tagespresse - egal, ob spanisch, russisch, englisch, türkisch, französisch..., 800 bis 900 Zeitschriften und Illustrierte (dreimal im Jahr auch den PfotenAbdruck - natürlich kostenlos) sowie das Concordia Vereinsblatt, leckere Rundstücke von der Bäckerei Birkenseer aus Rahlstedt und Getränke, Glückwunschkarten und Briefmarken, auch Lotto/Toto sowie den Hermes Paketdienst und viele unzählige Kleinigkeiten für den Alltag. Aber für uns Hunde, die täglich ihre Menschen hierher begleiten, haben Anke und Wolfgang Hoffmann immer Leckerli parat. Ungefähr zweieinhalb Kilo verteilen sie pro Woche an uns Stammhunde. Die Leckerli gibt es meist draußen vor der Tür, denn wenn wir alle auf einmal den Laden stürmen würden, käme es fast einer Besetzung gleich. Einige Hunde müssen etwas dafür tun, z.B. Leckerli aus dem Wurf schnappen, von der Schnauze hochwerfen oder einzeln aufnehmen; bei Familie Hoffmann geht das ganz individuell zu und das für - so gut wie fast - alle „verhungerten“ Marienthaler Hunde.

Das Ganze geschieht ruhig, ohne Gebelle, ohne Zank, ganz zivilisiert. Doch zuweilen ist Streß angesagt. Nicht bei uns Hunden, nein! Wir kennen uns ja und wissen, vordrängeln bringt gar nichts. Und Futterneid kommt sowieso gar nicht erst auf. Nein, Streß für die Hoffmanns, denn die Kunden OHNE Hund wollen schließlich auch bedient werden. Aber die kennen die Prozedur bereits, wissen, dass im allgemeinen wir Hunde „Vorfahrt“ haben und bereiten keine Probleme. Die allermeisten vergnügt es und sie beobachten das Schauspiel mit einem freundlichen Lächeln.

Wie gesagt, hier ist die Welt noch in Ordnung - für uns Hunde und auch für euch Menschen.

Das bin übrigens ich - Leika - mit meinem guten Freund Wolfgang Hoffmann. Foto: Frank Wischer

Wäre er nicht Schauspieler geworden, dann ganz sicher der beste Tierarzt der Welt. Wenn es um das Wohl von Hund, Katze oder Maus ging, kannte er keine Kompromisse und nahm nie ein Blatt vor den Mund.

Am 30. Mai 2008 ist Gert Haucke im Alter von 79 Jahren von uns gegangen. Die Hunde haben ihren engagiertesten Anwalt verloren und die Hunde-Lobby einen großartigen Freund. Ohne ihn werden wir es noch viel schwerer haben, unseren Hunden eine Stimme in der Öffentlichkeit zu verleihen.

Die Hunde-Lobby konnte jederzeit auf den streitbaren Hundeexperten zählen: Nicht nur bei der Lichterkette gegen das Hundegesetz fand er deutliche Worte, auch auf der Hunde-Lobby-Website und im „PfotenAbdruck“ ging er wenig zimperlich mit dem Hamburger Senat um. Noch im April unterstützte er die Lobby mit einer Autogrammstunde bei der Hanse Tier.

Seine „Lange Nacht der Hunde“ im WDR bleibt unvergessen und sollte möglichst schnell wiederholt werden. Gert Hauckes Bücher „Hund auf‘s Herz“ und „Die Sache mit dem Hund“ sind Standardwerke für Hundehalter.

Die politisch Verantwortlichen werden nicht müde werden, ein Leben mit Hund durch unsinnige Reglements zu erschweren. Beherzigen wir also seinen Appell: „Jeder wirkliche Hundefreund muss sich aufgerufen fühlen, an den notwendigen Veränderungen mitzuarbeiten und seine eigenen, oft querlaufenden Interessen hintenan zu stellen. In einem Punkt sollte es doch allen, die mit dem Hund leben, ohne auf ihn gekommen zu sein, möglich sein, sich zu solidarisieren: In dem Wunsch, sich bei unseren heutigen Hunden für alles zu bedanken, was deren Vorfahren in vielen Jahrtausenden für den Menschen getan und bewirkt haben, ohne das eigene Leben zu schonen.“

Ein großartiger Mensch ist gegangen, erweisen wir uns weiterhin seiner Unterstützung würdig. *Jule Thumser*

Verbrauchersch(m)utz

Mit großer Befremdung habe ich den Abschnitt „Lieb soll er sein - Mit dem Hund in Hamburg" im aktuellen Verbraucherschutzbericht der zuständigen Sozialbehörde zur Kenntnis genommen.

Ich erwarte von einem Bericht einer Behörde eine seriöse Auskunft über tatsächliche Verhältnisse mit allen erforderlichen Angaben, die mich in die Lage versetzen, mir selbst ein Bild zu machen über die Umstände, von denen ich ggf. selbst betroffen bin. Statt dessen glänzt der Bericht mit vielen bunten Bildern und Sprechblasen ohne nennenswerten Inhalt und einem Lobeslied auf das Hundegesetz und liefert mir kaum konkreten Angaben.

Auf Seite 88 wird die Frage gestellt: Was haben wir aus dem schrecklichen Tod des kleinen Volkan gelernt? Es wurde nicht die Frage gestellt: Warum ist es zu dem schrecklichen Tod des kleinen Volkan gekommen? Und so wird darauf keine Antwort gegeben, dass die zuständigen Behörden um den völlig durchgeknallten Halter wussten, der seinen Hund, der als Welpe und Junghund vielleicht ein ganz friedlicher Hund war oder zu einem solchen hätte erzogen werden können, zu einer Kampfmaschine abgerichtet hat. Und es wird nicht geantwortet, dass die zuständigen Behörden trotz dieser Kenntnisse in Betrachtung dieses individuellen Falls nicht im erforderlichen Maß reagiert haben, um einen solchen schrecklichen Vorfall zu vermeiden.

Satt dessen wird gelobt, dass man ein Hundegesetz geschaffen habe. Und nunmehr die Beißunfälle deutlich abgenommen haben, und man führt rückläufige Zahlen auf über verletzte Menschen und Hunde und über getötete Hunde. Es wird mit keinem Wort darüber gesprochen, wie schwer die Verletzungen waren, wie sie zustande gekommen sind, unter welchen Umständen und wo. Grundsätzlich wird damit die Schuld dem Hund oder dessen Halter zugeordnet. Gerade aber die Umstände, die zu einem Vorfall führten, sind wichtig, zu erkennen, wie eine Einzelfall bezogene Reaktion erfolgen muss. Gibt es solche Angaben nicht oder werden sie nicht veröffentlicht?

Würde mit solchen Angaben evtl. das Hundegesetz ad absurdum geführt? Würde dadurch deutlich, dass es eine pauschale Verurteilung von Hunden und Haltern nicht geben kann, sondern dass immer nur der Einzelfall entscheidend ist, auf den situationsadäquat reagiert werden muss?

Es wird ausgeführt, dass mit am häufigsten Schäferhunde und deren Mischlinge beißen, und dass sich 2006 fünf Vorfälle mit Hunden ereigneten, die per Gesetz (deshalb?) unwiderleglich als gefährlich eingestuft werden. Und es wird die Aussage getroffen: Manche Hundehalter haben aus dem Tod des kleinen Volkan nichts gelernt: Trotz Maulkorb- und Leinenzwang tauchen gefährliche Hunderassen immer noch in der Beißstatistik auf. Auch hier wird das Erfordernis deutlich, Angaben zu den Unfällen zu liefern, um eine Beurteilung zu ermöglichen. Statt dessen werden in dieser Aussage die Halter diskriminiert, die einen „unwiderleglich gefährlichen" Hund führen. Man bemüht sich nicht ansatzweise zu einer sachlichen, von Fakten bestimmten Diskussion zu kommen.

Es wird ausgeführt: Gut ein Viertel der Hundeführer ist inzwischen von der Anleinpflicht befreit. Das heißt: Drei Viertel der Hundehalter haben sich mit ihrem Tier keiner Prüfung unterzogen. Der Grund kann sein: Die Aus- und Freilaufmöglichkeiten auch geprüfter Hunde sind so dürftig, dass es keinen Unterschied macht, wenn ein geprüfter Hund nun wenigstens frei auf der Straße laufen darf.

Dafür lobt der Verbraucherschutzbericht, dass es jetzt 114

Ab Seite 86 befasst sich der aktuelle Verbraucherschutzbericht mit dem Thema Hund. Foto: BWG

Auslaufzonen gibt. 114 Zonen, zu denen keinerlei qualitative Faktoren benannt werden. Man führt nicht aus, dass diese Zonen häufig zu klein sind, dass sie manchmal kaum zu erreichen sind, dass die Dienststellen sie an Spielplätze gelegt haben oder in Biotope und zwischenzeitlich wieder aufgeben, dass sie an Sommertagen häufig von Erholungssuchenden belegt sind, die sich über die Hunde beschweren, dass auf diesen Flächen Lagerfeuer und Grillabende veranstaltet werden, dass diese Zonen im Winter nicht beleuchtet sind, dass diese Zonen in kaum einem Fall dem Hund einen Auslauf mit artgerechten Bewegungsmöglichkeiten sichern. Dass die Behörden auch knapp 2,5 Jahre nach Einführung des Hundegesetzes noch immer nicht ihren Pflichten nachgekommen sind.

Auch kein Wort zu Wirkungen des Gesetzes auf eine Polarisierung der Bevölkerung (u.a. mit heimtückischen Attacken von Hundehassern mit vergifteten oder mit Rasierklingen versetzten Ködern).

Mit dem Hundegesetz haben die Behörden eine Ampelanlage installiert, bei der sie von vornherein das Grün weggelassen und das Gelb auf eine möglichst kurze Phase geschaltet haben.

Was ist, um auf die Überschrift zu diesem Kapitel des Verbraucherschutzberichtes zurückzukommen, der Behörde ein lieber Hund? Ein solcher, der in der Öffentlichkeit nicht zu sehen ist!?

Ernst-Dieter Mühlbach

Fußball-Fan auf vier Pfoten

Während der Fußball-Europameisterschaft entdeckte Milou seine besondere Leidenschaft für‘s Fernsehen und entpuppte sich als begeisterter Fußballfan.

Welche Mannschaft allerdings in Führung lag, war ihm weniger wichtig - auf die Bewegung kam es an. Kein Wunder, denn Hunde nehmen Objekte, die sich bewegen, viel besser wahr als still stehende. Verglichen mit dem menschlichen Sehvermögen ist das des Hundes in Bezug auf Tiefenschärfe und Farbe reduziert. Besser ausgeprägt dagegen ist das Sehen bei schlechten Lichtverhältnissen und das Wahrnehmen von Bewegung.

Dass „das Runde ins Eckige“ gehört, spielte für Milou ebenfalls keine Rolle. Wurde aber ein Spieler gefoult und das Spiel deshalb unterbrochen, gab es lautstarken Protest vom vierbeinigen Fußball-Fan - denn wenn sich nichts bewegt, macht ihm Fernsehen längst nicht mehr so viel Spaß.

Nach dem Ende der EM hat der pfiffige Vierbeiner erst einmal die Programmhefte studiert. Nun hat er ein neues Lieblingsprogramm: Tiersendungen und Reitturniere. Wer weiß, vielleicht nimmt er ja irgendwann an einer Casting-Show teil, bei der Hunde mit außergewöhnlichen „Hobbys“ gesucht werden, und kommt selbst einmal ins Fernsehen. *Ursula Lindemann*

Fotos: Renate Kainzberger

Hunde müssen an die Leine...

... weil sie sonst Mülltonnen auskippen und alles umherwerfen.
... weil sie sonst Parkbänke zertrümmern und Feuer daraus machen.
... weil sie sonst kleine Kinder mit Schokolade ins Auto locken.
... weil sie sonst mit Drogen dealen.
... weil sie sonst mit dem Gewehr auf Menschen schießen.
... weil sie sonst Frauen im Park belästigen.
... weil sie sonst Atommüll durch die Gegend fahren.

Die Politiker haben schon recht, Hunde müssen an die Leine!

Hunde-Lobby e.V.
www.hundelobby.de

Werden Sie Schnüffelmitglied
und lernen Sie die Hunde-Lobby kennen. Die Schnüffelmitgliedschaft kostet einmalig 30 €, ist auf ein Jahr begrenzt und endet automatisch.

Weitere Informationen
erhalten Sie auf unserer Homepage und über unsere Mitgliederbetreuung:
- ⇨ Telefon: 040-55 00 58 37 (AB)
- ⇨ E-Mail: kontakt@hundelobby.de
- ⇨ www.hundelobby.de

Auslandstierschutz:
Wir haben die Möglichkeit, etwas zu bewirken!

Lieber Leser, liebe Leserinnen,

in der letzten Ausgabe des PfotenAbdrucks konnte Sie zwei Artikel zum Thema Hunde aus dem Ausland lesen. Wie ist es denn nun mit dem Tierschutz, vor allem im Ausland, haben wir die Macht und Möglichkeit, als Einzelner etwas zu ändern? Dazu möchte ich Ihnen einige Gedanken weitergeben.

Haben Sie sich schon einmal gefragt, was Tierschutz für Sie ist? Aktionen, die einzelnen Individuen helfen sind wichtig und jedes gerettete Lebewesen ist den Einsatz wert. Aber wie kann verhindert werden, dass weiteres Elend entsteht?

Faktoren dafür unterliegen sowohl religiösen, kulturellen, traditionellen Gegebenheiten, als auch dem, was jeder Mensch individuell im Laufe seines Lebens an Gedanken und Eindrücken aufnimmt. Erstrebenswert ist es, nicht an der Einstellung anderer Menschen zu verzweifeln oder ihnen nicht aggressiv zu begegnen. Ändern kann sich nur etwas, wenn der Mensch im Allgemeinen umdenken lernt.

Umdenken ist gefragt

Wie aber kann ich Menschen dazu bewegen, umzudenken? In unseren Urlaubsländern gibt es dazu einen guten Weg - wir sind die Konsumenten, unser Geld fließt in diese Länder! Geben Sie Ihre Meinung, wie sie den Umgang mit dem Tier wünschen, an die Managements der großen Hotelketten, die Flug- und Reisegesellschaften und vor allem an die Politiker der angesprochenen Länder weiter. Sprechen Sie auch die Politik in unserem Land und der EU an. Drohen Sie und setzen einen Boykott der Reiseländer und der Produkte aus den Ländern um. Wirtschaftliche Einschnitte werden dazu führen, dass sich Verhalten und Umgang mit Lebewesen und Natur ändern.

Vergessen Sie aber nicht, dass auch wir gefordert sind, unser Verhalten - unsere Mitlebewesen betreffend - zu ändern. Wer kennt nicht den Slogan: „Kein Ei aus Quälerei – kein Ei mit 3.“

Natürlich kann man nicht alles wissen. Deshalb rate ich zum Beitritt in einer der großen Tierschutzorganisationen, wie dem Deutschen Tierschutzbund und/oder dem Bund gegen den Missbrauch der Tiere, um nur zwei seriöse Organisationen zu nennen.

Foto: Schwarz

Beteiligen Sie sich an den zahlreichen Unterschriftenaktionen gegen Tierleid im Internet, es gibt noch sehr viel umzusetzen. Helfen Sie den Tierschutzorganisationen, nur ein großer Zusammenschluss von Einzelpersonen und damit viele Stimmen an die Regierenden und die Manager der Wirtschaft werden dauerhafte Änderungen bewirken.

„Der Gedanke eines Einzelnen ist ein Traum, der Gedanke zigtausender die Wirklichkeit“. Machen Sie mit und bewirken Sie etwas für ein besseres Miteinander von Mensch und Tier.

Oliver Schwarz
Berater Tierschutz Westerwohld e.V.

HOFFMANN
LOTTO TOTO
Lotto · Toto
Tabakwaren · Zeitungen
Zeitschriften
Schreibwaren und
Geschenkartikel
CORDI-FAN-ARTIKEL
HERMES
PAKET SHOP
Auf Ihren Einkauf freut sich
Familie Hoffmann
Ab 6.30 Uhr frische Brötchen!
Kielmannseggstr. 70
Tel. 656 43 69

Im Urlaub auf den Hund gekommen

Vor vielen, vielen Jahren, meine Frau und ich waren fast noch jung, fuhren wir mit dem Auto in unsere beinahe schon zweite Heimat - nach Spanien. Ein Bekannter hatte direkt am breiten, weißen, unendlich langen Strand eine Unterkunft besorgt. Vom riesigen Balkon schauten wir auf das Mittelmeer und sahen den am Strand herumtollenden freilebenden Hunden zu. Zu dieser Zeit gab es noch sehr, sehr viele „herrenlose“ Hunde in Spanien. Es hatte den Anschein, dass ‚Mensch und Hund` sich am Strand vertrugen.

Bei einem unserer Strandspaziergänge folgte uns ein wadengroßer bräunlich gescheckter Hund mit weißen „Halbpfoten“ und unglaublich freundlichen, runden großen Augen. Vor unserer Unterkunft angekommen verabschiedeten wir uns von unserem Begleiter. Am anderen Morgen sahen wir unsere Bekanntschaft vor der Tür liegen, ganz offensichtlich hatte er dort geschlafen und war sichtlich erfreut, uns zu sehen.

Die Vermieterin des Hauses, die mitbekommen hatte, dass wir uns um den Hund kümmerten, war nun absolut nicht erfreut, dass ein weiterer Mieter auftauchte. Unsere spanischen Sprachkenntnisse waren noch sehr schwach, wir verstanden aber soviel, dass sie ihren Unmut über diesen „Perro“ ausließ. Wir sahen uns an und sagten: Perro, das ist ein wohlklingender Name und heißt schlicht: Hund! Nun lief also unser Perro mit uns über den Strand. Bis, ja... bis der kleine, schwarze, wuschelige, etwa katzengroße Freund von Perro sich uns anschloß. Aufgrund seines Aussehens wurde er von uns „Gato“ genannt. Nun, ganz klar: Gato heißt auf spanisch: Katze. Beide wurden von uns ein wenig verwöhnt und waren treue Urlaubsfreunde.

Uns kam sogar der Gedanke, Perro zu adoptieren und mit nach Hamburg zu nehmen. Aber die Vernunft siegte. Als wir das Auto mit dem Gepäck packten, schien er es zu wissen: Wir fuhren ab und Perro blieb mit Gato zurück.

Ein Jahr später fuhren wir wieder in den Ort mit diesem herrlichen Strand. Beim Spaziergang durch den Ort sahen wir ihn dann wieder. PERRO! Er trug nun ein Halsband. Wir sprachen ihn an, er schaute nur kurz auf, bog den Kopf zur Seite und ging stolz durch ein Gartentor auf ein Haus zu. Ein wenig enttäuscht waren wir schon, aber froh darüber, dass Perro ein Zuhause gefunden hatte. Gato aber haben wir nicht wiedergesehen.

Doch seit jenem Urlaub war es um uns geschehen. Wir wollten einen Hund haben!

Zugegeben, es dauerte dann doch noch ein Weilchen, bis uns endlich der „richtige“ Hund aussuchte und wir von Leika (siehe Fotos) als Hundeeltern adoptiert wurden!

Frank Wischer

Fotos: Jule Thumser

wisa
sabine sauerhammer

Der *Service für Selbständige*
- Existenzgründungs- und Unternehmensberatung
- Coaching (Arbeitsamtförderung)
- Buchführungsservice

Sabine Sauerhammer
Dipl. Betriebswirtin, Personal Coach
Tel.: 040/ 43 18 24 00
info@wisa-hamburg.de
www.wisa-hamburg.de

HundehalterInnen werden bevorzugt.
HL-Mitglieder erhalten 15% Rabatt.

Vorsicht am Kupferteich

Auf der Erweiterungsfläche des Golfplatzes wurde ein Teich neu angelegt. Dieser Teich ist sehr tief. Bereits am Rand können Hunde nicht mehr stehen. Aufgrund der sehr glattenTeichfolie, der steilen Böschung und streckenweise einer gemauerten Böschung, ist es für die meisten Hunde nahezu unmöglich, ohne Hilfe wieder aus dem Wasser zu kommen.

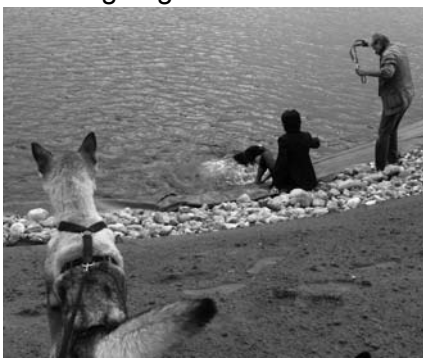


Foto: Niebel

Das Gelände ist weder zur Auslauffläche hin, noch zum angrenzenden Weg abgesichert oder durch Schilder gekennzeichnet. *Verena Niebel*

Foto: © Wüste Filmproduktion, Fotograf: Georges Pauly

Underdogs – unbedingt anschauen!

Er ist introvertiert, hat einen beeindruckenden Brustkorb, und fragt nicht zweimal nach, bevor er zuschlägt: Häftling Mosk (Thomas Sarbacher) trainiert verbissen für die gefängnisinternen Meisterschaften im Gewichtheben. Dass die neue Gefängnisdirektorin (Clelia Sartos) ein Programm etablieren möchte, bei dem ausgewählte Häftlinge kleine Hundewelpen zu Blindenführhunden ausbilden, ist ihm schnurz. Dennoch bewohnt plötzlich ein niedlicher Labradorwelpe seine Zelle, und er muss sein Bestes tun, um dem Hundekind die nötigen Befehle beizubringen. Mosks Strenge und Ablehung dem Hündchen gegenüber lassen das Ausbildungsziel in weite Ferne rücken. Zudem zieht Mosk den Zorn der Mitinsassen auf sich, die das ganze Projekt durch seine Verweigerungshaltung gefährdet sehen und den Vierbeinern ihrerseits voller Elan und Schmuseeinheiten „Sitz“, „Platz“ und „Bleib“ beibringen.

Aber die größte Prüfung steht allen harten Kerlen noch bevor: nämlich das Weggeben des dann doch treuesten Freundes nach erfolgreicher Ausbildung…

Regisseur Jan Hinrik Drews hatte die Idee zu dem Spielfilm, nachdem er vor über zehn Jahren einen Dokumentarfilm über ein ähnliches Projekt in einer US-Amerikanischen Haftanstalt gedreht hatte. Premiere hatte der Film, der für jeden Hundefreund ein absolutes „Muss“ ist, am 21. Juli 2008 in der Justizvollzugsanstalt Mohabit. Einen Tag später fand die Premierenfeier im Hamburger Abaton statt und der PfotenAbdruck hatte Gelegenheit, mit einigen der Darsteller über generellen Leinenzwang und verschärfte Hundegesetze und -verordnungen zu sprechen.

Fotos: Klaus Thumser

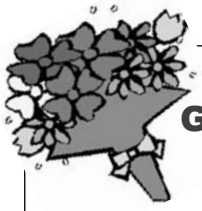
Ingo Naujoks, der selbst schon drei Hunde besessen hat, kann verstehen, dass manche Menschen Angst vor Hunden haben. „Wir müssen uns mehr in Toleranz üben“, sagt er, „aber dass Hunde ständig nur an der Leine geführt werden müssen, geht gar nicht!“

Für Clelia Sartos ist der Mensch und nicht der Hund das Problem. „Meine Tochter ist zweieinhalb Jahre alt“, sagt die Darstellerin „und so klein sie noch ist, hat sie doch schon gelernt, wie man auf einen Hund zugeht. Sie hat begriffen, dass man mit Tieren respektvoll umgehen muss, denn nur mit verantwortungsvollem Umgang lassen sich Zwischenfälle vermeiden“.

Kida Ramadan ist nicht nur in seiner Rolle als „Döner“ ein echter Hundenarr. „Ich liebe Hunde“, sagt er, „obwohl ich schon von einem Pitti gebissen wurde! Solange Städte und Gemeinden die Hunde tolerieren und sogar Steuern für sie erheben, sind sie auch für deren artgerechten Freilauf verantwortlich“.

Enttäuschend war nur das Statement von Hauptdarsteller Thomas Sarbacher. „Ich habe keine Haltung dazu. Ich bin kein Hundebesitzer“, sprach’s, gab den Hunde-Lobby-Flyer zurück und verbat sich alle Fotos. Der smarte Mime scheint bei den Dreharbeiten nichts gelernt zu haben.

Jule Thumser



Unsere Geburtstagskinder

Allen Mitgliedern der Hunde-Lobby, die im April, Mai, Juni, Juli und August 2008 Geburtstag gefeiert haben, an dieser Stelle alles Liebe und Gute und ein fröhliches wuff-wuff von allen vierbeinigen Hunde-Lobbyisten.

Der WadenBeisser

Irgendwie ist es ja rührend, wie sich die von unseren Steuergeldern bezahlte Beamtenschaft neben der Erledigung viel unwichtigerer Aufgaben auch auf die Fertigkeit versteht, ihre kollektiven ‚human touch' Ambitionen in so rührend-populärer Weise auf Farbhochglanzniveau zu publizieren. Die Rede ist vom aktuellen Verbraucherschutzbericht, der auf vielen bunten Hochglanzseiten davon berichtet, wie sehr sich doch „Vater Staat" um seine Bürger kümmert.

Was haben wir doch für eine fleissige und tüchtige Behörde, die in so dankenswerter Weise im Kapitel „Lieb soll er sein" den schrecklichen Tod des armen Volkan immer wieder in unser Bewusstsein zurückruft, ohne eine Silbe darüber zu verlieren, dass der Junge noch leben könnte, wenn eben diese Behörde seinerzeit das getan hätte, was sie hätte tun müssen.

Dabei werden dem interessierten Bürger tiefe und detaillierte Einblicke in die Beliebtheitsskala der Hunde in unserer Stadt vermittelt - und vor allem nicht unerwähnt gelassen, dass wir zumindest ziemlich sicher sein können, dass schon damals des Menschen bester Freund die Hamburger begleitete.

Wie schade nur, dass uns die Kenntnis verborgen bleiben muss, wann denn ‚damals' war, und dass die endgültige Gewissheit entsprechender Knochenfunde leider noch immer in den Sternen steht. Aber nach so viel Erleuchtung wird unseren engagierten Staatsdienern sicherlich eines Tages auch der Durchbruch gelingen, in den Sternen lesen und ihnen dieses letzte Geheimnis entreissen zu können.

Mit hunde- und vor allem administrationsfreundlichen Grüssen *Der Wadenbeißer*

Von uns gegangen

Zwei treue Hunde-Lobby-Mitglieder haben unser Rudel verlassen.

Im Mai diesen Jahres sind Hannelore Reumann im Alter von 70 Jahren und im Juli Elke Schröder im Alter von 71 Jahren verstorben. Die engagierten Damen waren seit Oktober 2005 bzw. seit April 2006 Mitglieder der Hunde-Lobby. Unser ganzes Mitgefühl gilt ihren Vierbeinern und ihren Angehörigen.

Richtigstellung

Im Beitrag „Das wird ein Zeckensommer" (Seite, 15, Heft 01/2008) hatte sich ein Fehler eingeschlichen. Entgegen der Aussage des Artikels enthält das Produkt Frontline der Firma Merial kein Permethrin. Der volle Wortlaut des Beitrags findet sich unter www.kritische-tiermedizin.de.

Hunde-Lobby e.V.
www.hundelobby.de

Werden Sie Schnüffelpate

Unterstützen Sie die Hunde-Lobby, indem Sie einem Hundefreund eine Schnüffelmitgliedschaft schenken. Die Schnüffelmitgliedschaft kostet einmalig 30 €, ist auf ein Jahr begrenzt und endet automatisch.

Weitere Informationen

- ⇨ Telefon: 040-55 00 58 37 (AB)
- ⇨ E-Mail: kontakt@hundelobby.de
- ⇨ www.hundelobby.de

Gesucht & gefunden

Zwei Hunde-Körbchen - für großen und kleineren Hund. Beide Körbchen sind aus Weide und in gutem Zustand. Außerdem ein Schutzverband(schuh), passend für eine schlanke Pfote. Abzugeben gegen eine Spende zugunsten der Hunde-Lobby. Telefon: 040 - 6424215 ab 18:00 Uhr.

Futterständer (aus dem Fachgeschäft) für zwei Näpfe à ca. 26 cm Durchmesser, bestehend aus Wandhalterung und Standfuß in Edelstahl, in HH-Sasel für 10 Euro zu verkaufen. Übergabe Nähe Hbf. möglich. Auf Wunsch Foto per E-Mail. Tel. 040 - 536 8517.

Reitbeteiligung im Raum Farmsen, Bramfeld, Poppenbüttel, Sasel, Rahlstedt oder Ahrensburg regelmäßig gesucht. Tel.: 040-6955763. Ich freue mich auf ihren Anruf.

Impressum

Herausgeber:
Hunde-Lobby e.V.
Postfach 10 27 09
20019 Hamburg
Telefon: 040-55 00 58 37
E-Mail:
pfotenabdruck@hundelobby.de
www.hundelobby.de

Auflage: 1.000

Erscheinungsweise:
3 - 4 Mal im Jahr

Redaktion:
Ursula Lindemann (v.i.S.d.P.)
Jule Thumser

Gast-Autoren:
Rainer Bielfeldt
Marlis Grundt
Hannelore Herrmann
Renate Kainzberger
Ernst-Dieter Mühlbach
Verena Niebel
Oliver Schwarz
Frank Wischer

Titelfoto:
Klaus Thumser

Grafik/Layout:
Renate Kainzberger
Steffi Kleschies
Jule Thumser

Druck:
Druckerei Franz Homovc

Foto: Jule Thumser

Mahnwache

Am Mittwoch, 27. August 2008, tagte die Rassekommission der Behörde für Wissenschaft und Gesundheit im Tierheim in der Süderstraße. Das von der Behörde eingesetzte Gremium tritt immer dann zusammen, wenn unterschiedliche Beurteilungen zur Rassezugehörigkeit eines Mischlings durch den behandelnden Tierarzt und den Amtsveterinär vorliegen und ein Zweifelsfall im Sinne des Gesetzes vorliegt.

Zum Termin wurde auch der Boxer-Mischling Buddy, der dem Bezirklichen Ordnungsdienst (BOD) allein wegen seines Aussehens aufgefallen war, vorgeladen. Damit steht seine Halterin Raffaela B. unter dem Verdacht, gegen das Hamburger Hundegesetz verstoßen zu haben. Vorgeworfen wird ihr, einen Hund der Kategorie I (unwiderlegbar gefährlich) nicht ordnungsgemäß angemeldet zu haben und damit unberechtigt zu halten.

Wie üblich bei Vorladungen vor das Gutachtergremium, durfte weder die Halterin noch ihr anwaltlicher Beistand, der Hamburger Rechtsanwalt Michael Rockel, an dem Feststellungsverfahren über die Prüfung der Rassenzugehörigkeit zugegen sein. Konkret bedeutete dies für Buddy, dass er seiner Halterin von einem HTV-Mitarbeiter abgenommen und den Kommissionsmitgliedern vorgeführt wurde. Nach etwa 30 Minuten wurde Buddy kommentarlos an sein Frauchen zurückgegeben, die erst in einigen Wochen über das Ergebnis der Kommission informiert werden wird.

Obwohl es wissenschaftlich belegt ist, dass es unmöglich ist, Mischlingshunde einer Rasse, einer Gruppe von Hunden oder einer Kreuzung zweifelsfrei zuzuordnen, werden erfahrungsgemäß die meisten vorgeführten Hunde vom Rassegremium als so genannte „Kampfhunde“ eingestuft - mit den bekannten Folgen für Hund und Halter. De facto schafft das Rassegremium Nachschub für die Zwinger im Hamburger Tierschutzverein. Dies gilt zumindest dann, wenn sich Hundehalter, nachdem die angebliche abstrakte Gefährlichkeit ihrer Hunde festgestellt wurde, ein Gerichtsverfahren bzw. die Antragstellung auf Halten eines unwiderlegbar gefährlichen Hundes nicht leisten können.

Die Hunde-Lobby protestierte mit einer Mahnwache gegen die gängige Hamburger Praxis, Hunde allein aufgrund ihrer Rasse oder ihrer vermeintlichen Rassezugehörigkeit als unwiderlegbar gefährlich zu deklarieren und zu einem Leben an der Leine und mit Maulkorb zu verurteilen. Im Gegensatz zu anderen Bundesländern ist es in Hamburg nicht möglich, Hunde der Rassen American Staffordshire Terrier, Bullterrier, Pittbull Terrier und Staffordshire Bullterrier sowie deren Mischlinge durch einen positiven Wesenstest von den Auflagen des Hamburger Hundegesetzes zu befreien. *JT*

Tierarztpraxis
Kleintiere - Reptilien - Heimtiere

Marc-Niklas Klingberg
praktischer Tierarzt
Semperstrasse 60
Hamburg – Winterhude

Tel.: 040 - 63 94 06 91

Mo-Fr: 9 – 12.30 Uhr u. 16.30 – 19.30 Uhr
Donnerstagvormittag und Samstag
nach Vereinbarung.
Individuelle Termine und Hausbesuche
www.tierarztpraxis-klingberg.de

Tierfriedhof Nord
Jürgen Becker • Glashütte • Norderstedt

Wilstedter Weg 133, Glashütte
22851 Norderstedt
Telefon: 0171 643 20 26
Fax: 040 50 79 67 77
E-Mail: info@tierfriedhof-nord.de
www.tierfriedhof-nord.de

Hunde-Lobby Schulterrucksack:
Damit Sie alles beisammen haben!

Der Rucksack mit dezenter Hunde-Lobby-Werbung
hat ein großes Reißverschlussfach
und eine Handytasche außen.
Mit nur einem breiten Schultergurt ist er
als Umhängetasche oder Body-Bag zu tragen.
Dank günstiger Einkaufskonditionen nur € **5,–**

Erhältlich bei den Mittwochstreffen oder an den Infoständen!

Hunde-Lobby Regenschirm:
Damit Sie nicht im Regen steh'n!

Leichter Alu-Schirm
mit dezenter
Hunde-Lobby-Werbung € **9,–**

Für Postversand (+ Porto) bitte bestellen:
- telefonisch: 040-55 00 58 37
- per E-Mail: kontakt@hundelobby.de
- per Fax: 01805-060 34 52 62 64

Vorkasse auf das Konto der Hunde-Lobby erbeten: Haspa, 1235 121074,
BLZ 200 505 50, Stichwort: Rucksack/Regenschirm (Adresse nicht vergessen).

Antrag auf Mitgliedschaft

Hunde-Lobby e.V.
www.hundelobby.de

Ich habe die Satzung* zur Kenntnis genommen, akzeptieren deren Inhalte und beantrage hiermit die Mitgliedschaft im Hunde-Lobby e.V. (einmalige Bearbeitungsgebühr: 8,00 Euro)

	Ordentliches Mitglied			**Fördermitglied**	
O	Einzelperson	30,00 Euro p.a.	O	Einzelperson	30,00 Euro p.a.
O	höherer Betrag	..... Euro p.a.	O	Firmen und Vereine	60,00 Euro p.a.
O	Schüler/Student	12,00 Euro p.a.	O	höherer Betrag	..... Euro p.a.
O	Rentner/Hartz IV	12,00 Euro p.a.			

Firma .....

Vorname ..... Nachname .....

Geburtsdatum ..... Straße/Nr. .....

PLZ/Ort ..... Tel./E-Mail .....

O Ich bin damit einverstanden, dass meine hier angegebenen Daten elektronisch gespeichert werden. Sie werden ausschließlich für Vereinstätigkeit genutzt, unterliegen den geltenden Datenschutzgesetzen und werden nicht an Dritte weitergegeben.

O Ich überweise den Jahresbetrag auf das Konto 1235 121074, Haspa, BLZ 200 505 50

O soll abgebucht werden (Einzugsermächtigung kommt per Post)

Datum ..... Unterschrift .....

Bitte ausgefüllt und unterschrieben senden an:
Hunde-Lobby e.V., Postfach 102709, 20019 Hamburg oder Fax: 01805-060 345 262 64. Nach Annahme des Antrags und Eingang des ersten Mitgliedsbeitrags, erhalten Sie Ihre Mitglieds-Unterlagen.

* Die Satzung steht zum Download unter www.hundelobby.de bereit oder kann telefonisch (040-55005837) oder per Fax angefordert werden.

Mitgliedsunterlagen der Hundelobby Kiel im Internet unter www.hundelobby-kiel.de oder telefonisch: 0172 8900819